



DAS GESCHÄFTSJAHR 2018/19

Die Gesellschaft für Berufsbildung, Ausbildung und
Weiterbildung im öffentlichen Sektor

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

«Nichts ist so beständig wie der Wandel» – dieses Zitat ist nicht etwa in unserer heutigen, modernen Zeit entstanden, sondern stammt vom griechischen Philosophen Heraklit, der vor ungefähr 2500 Jahren gelebt und gewirkt hat. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass unsere Welt und wir alle einer permanenten Veränderung unterworfen sind. Schlagwörter wie Kulturwandel, Klimawandel oder Digitalisierung sind allgegenwärtig.

Veränderungen in der Gesellschaft haben einen unmittelbaren Einfluss auf unsere Politik, an zweiter Stelle dann auch auf die Verwaltung. Zweck des ipm ist es, auf diese Themen zu reagieren, in dem wir die Mitarbeitenden der öffentlichen Hand mit den notwendigen Kompetenzen ausrüsten, damit diese den neuen Anforderungen professionell begegnen können. Gemeinsam mit den Berufsfachverbänden, der Gemeindeammänner-Vereinigung und dem Kanton haben wir auch im vergangenen Geschäftsjahr ein sehr vielfältiges und attraktives Seminarprogramm anbieten können. Neu wurde unser Seminar-Flyer auch in den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn verteilt. Mit der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW fand eine intensive und gewinnende Zusammenarbeit statt. Form und

Inhalte der etablierten CAS-Lehrgänge müssen über alle Stufen hinweg überprüft und den aktuellen Anforderungen der Studierenden angepasst werden.

Nach wie vor in einem Veränderungsprozess befinden sich die Strukturen unserer Gesellschaft. Mit der Aufnahme des Berufsfachverbandes der Aargauer Schulleiterinnen und Schulleiter zählt unsere GmbH aktuell 14 Gesellschafter. An einem gemeinsamen Workshop haben alle Gesellschafter an der mittelfristigen Ausrichtung unserer Gesellschaft mitgewirkt. Eine gemeinsam getragene Strategie bildet das Fundament für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Veränderungen beinhalten immer die Chance zu etwas Neuem und Gutem. Nutzen wir unsere Energie, damit wir Veränderungsprozesse gemeinsam planen und zum Ziel führen können.

Beat Baumann, Präsident des ipm

INHALT

ORGANISATION	4
RESSORT LEITUNG	8
RESSORT BERUFSBILDUNG BRANCHE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG	11
RESSORT FH AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL	16
RESSORT AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN	19
RESSORT FINANZEN	20
AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20	22
DANK	22
REVISIONSBERICHT	23

ORGANISATION

Veränderungen bei Gesellschaftern

An der Gesellschafterversammlung vom 14. November 2018 konnte der Verband der Aargauer Schulleiterinnen und Schulleiter im ipm begrüsst werden. Der neue Gesellschafter wird an dieser Stelle herzlich willkommen geheissen.

Die Anzahl der beteiligten Gesellschafter ist auf 14 angestiegen. Das ipm ist wie folgt organisiert:

Gesellschafter Stand per 31.7.2019

Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber
Hugo Kreyenbühl

Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden
Stefan Eggmann

Verband Aargauer Einwohnerdienste
Yvonne Haller

Aargauischer Bauverwalterverband
Walter Gloor

Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau
Renate Gautschy

Verband Aargauer Regionalpolizeien
René Lippuner

Verband Finanzfachleute Aargauer Gemeinden
Richard Schraner

Verband Aargauer Gemeindesozialdienste
Jeanine Meier

Kanton Aargau, DFR
Markus Weber

Aargauer Verband für Zivilstandswesen
Adrian Keller

Verband der ICT-Verantwortlichen der Aargauer Gemeinden
Daniel Stoeri

Fachverband Aargauischer Hauswarte
Rolf Robmann

Verband der Berufsbeiständinnen und -beistände
Sandra Wey

Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau
Beat Petermann und Philipp Grolimund

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung tagte fünfmal und hat sich im Geschäftsjahr 2018/2019 nebst den ordentlichen Geschäften intensiv mit den Erkenntnissen aus dem Strategie-Workshop auseinandergesetzt. Ein neu eingesetzter Ausschuss führt die Erkenntnisse in einem Massnahmenplan zusammen. Die Geschäftsführung wird die Ergebnisse im neuen Geschäftsjahr beraten und umsetzen.

Auf Ende des vergangenen Geschäftsjahrs ist Herr Ignaz Heim, Vertreter des Verbands der Berufsbeiständinnen und -beistände, aus der Geschäftsführung ausgetreten. Als neuer Vertreter wurde Herr Oliver Kley durch seinen Verband delegiert.

Mit der Aufnahme des Verbands der Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau wurde Herr Beat Petermann in die Geschäftsführung gewählt. Während des laufenden Geschäftsjahrs wurde er durch Frau Astrid Zeiner, Vorstandsmitglied VSLAG, abgelöst.



Astrid Zeiner
Vertreterin des Verbands der Schulleiterinnen und Schulleiter Kanton Aargau

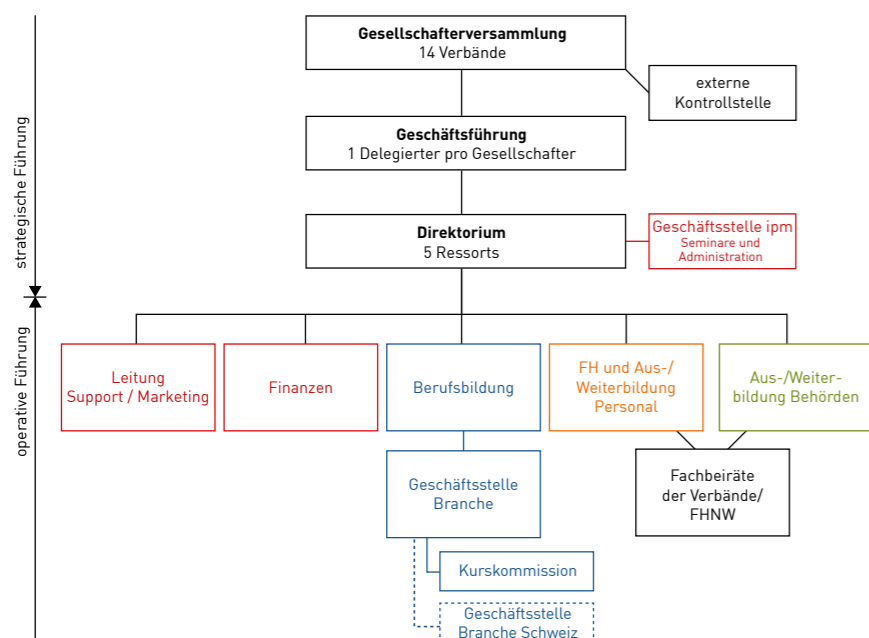
Der VSLAG wurde im Jahr 1994 gegründet. Schon lange bevor im Kanton Aargau die Schulleitungen flächendeckend eingeführt wurden, setzten sich engagierte Schulverantwortliche dafür ein, dass Schulen eine zeitgemässe Führungsorganisation erhalten, die die Herausforderungen der Zukunft bewältigen kann. Schulleitungen wurden ab 2006 flächendeckend eingeführt und haben sich etabliert. Die Aufgaben der Schulleitungen nehmen stetig zu und die Herausforderungen steigen. Der Schulbetrieb wird immer komplexer und der Prozess zur optimalen Führungsstruktur dauert an.

In diesem anspruchsvollen Umfeld der Veränderung und Entwicklung ermöglicht ein starker Verband, dass sich die Schulleitungen gebührend einbringen können und gehört werden. Ein bestens vernetzter Vorstand vertritt die Interessen seiner Mitglieder und unterstützt die Planungsgremien des Kantons und der Pädagogischen Fachhochschule Nordwestschweiz bei ihrer Entwicklungsarbeit.



Oliver Kley
Vertreter der Vereinigung VABB

Der Vereinigung Aargauischer Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände (VABB) sind nahezu alle Berufsbeiständinnen und Berufsbeistände im Aargau angeschlossen. Diese führen Kindes- und Erwachsenenschutzmassnahmen im Auftrag der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (Familiengerichte) durch. Der Verband hat die Aufgabe, die BeiständInnen untereinander und mit wichtigen Playern im Kindes- und Erwachsenenschutz zu vernetzen, Weiterbildungsgefässe anzubieten und die Interessen der Berufsleute sowie ihrer KlientInnen in den politischen Partizipationsprozessen zu vertreten.



Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich im Geschäftsjahr 2018/19 wie folgt zusammen:



Beat Baumann, Präsident

Verband Aargauer Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber

Martin Ackermann

Finanzfachleute Aargauer Gemeinden

Adrian Gloor

Verband der ICT-Verantwortlichen der Aargauer Gemeinden

Bruno Gretener

Gemeindeammänner-Vereinigung des Kantons Aargau

Roland Gröflin

Aargauischer Bauverwalterverband

Ignaz Heim (bis Januar 2019)

Oliver Kley (Eintritt Juni 2019)

Verband Berufsbeiständinnen und -beistände

Adrian Keller

Aargauer Verband für Zivilstandswesen

René Lippuner

Verband der Aargauer Regionalpolizeien

Sabrina Mosimann

Verband Aargauer Einwohnerdienste

Roger Stofer, Vizepräsident

Verband Steuerfachleute Aargauer Gemeinden

Yvonne Reichlin

DVI, Gemeindeabteilung des Kantons Aargau

Pascal Knubel

Fachverband Aargauischer Hauswarte

Astrid Zeiner (Eintritt März 2019)

Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Aargau

Martin Hitz

Leiter Geschäftsstelle

Direktorium

Die Arbeit innerhalb des Direktoriums war vordergründig geprägt von der Vorbereitung, der Durchführung und der Auswertung des Strategie-Workshops mit den Gesellschaftern, den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Direktoriums. Vorgängig wurde ebenfalls zur Ausrichtung und zum Dienstleistungsangebot unserer Gesellschaft eine schriftliche Befragung bei den Fachbeiräten der Berufsfachverbände durchgeführt. Alle Ressorts sind von den geplanten Veränderungen und Optimierungen betroffen. Die Mitglieder des Direktoriums sind gefordert, die Geschäftsführung optimal in diesem Strategieprozess zu beraten.

Neben den strategischen Tätigkeiten liefen die operativen Prozesse im Bereich der Berufsbildung und der Weiterbildung auf Hochtouren. Im Bereich der Berufsbildung sorgte die Neuverteilung der KV-Standorte und die Suche nach geeigneten Schulräumen für zusätzlichen Aufwand. Als gemeinsames Projekt der Ressorts «Behörden» und «Personal» wurde – zusätzlich zu den zahlreichen Fachseminari-

en – erstmals der Lehrgang Kommunikation durchgeführt. Für die Organisation der CAS- und DAS-Lehrgänge an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW wurde eine Rahmenvereinbarung unterzeichnet, die Aufgaben und Kompetenzen zwischen FHNW und ipm-Fachbeiräten klärt.

Der Sitz für das Ressort «Weiterbildung Personal» ist nach wie vor vakant. Die Aufgaben wurden durch die Mitglieder des Direktoriums erfüllt. Im vergangenen Jahr fanden sechs Direktoriumssitzungen statt.



V. l.: Bruno Gretener, Ressort Weiterbildung Behörden; Peter Walz, Ressort Berufsbildung; Beat Baumann, Vorsitzender Direktorium/Ressort Leitung/Ressort Weiterbildung Personal; Martin Ackermann, Ressort Finanzen



RESSORT LEITUNG

Strategie

Unsere Gesellschaft zählt aktuell 14 Gesellschafter. Doppelt so viele wie im Gründungsjahr 2002. Bei Beginn der «grossen» Reorganisation im Jahr 2015 waren es deren 10. Mit jedem Beitritt eines neuen Gesellschafters trafen neue Erwartungen auf das ipm. Erstmals seit dem Bestehen der IPM GmbH haben sich Gesellschafter, Geschäftsführung und Direktorium an einen Tisch gesetzt und die strategische Ausrichtung unserer Gesellschaft diskutiert. Die unterschiedlichen Erwartungshaltungen, Bedürfnisse usw. wurden sorgfältig festgehalten und dienen als Grundlage für die Erarbeitung einer nachhaltigen Massnahmenplanung. Die Vorbereitung unter Einbezug sämtlicher Fachbeiräte und eines externen Moderators, die Durchführung und insbesondere die Auswertung des Workshops waren zeitintensiv. Die Nachbearbeitung und die Formulierung eines Massnahmenplans durch einen Strategieausschuss zeigte, dass es nicht möglich ist, sämtliche Erwartungen unter einen Hut zu bringen. Im Interesse der Gesellschaft musste eine klare Priorisierung

der zahlreichen Ideen und Vorschläge vorgenommen werden. Es ist wichtig, dass dieser Strategieprozess breit abgestützt ist, damit alle Gesellschafter zur Weiterentwicklung des ipm beitragen können.

Organisation

Mit 14 Mitgliedern hat die Geschäftsführung einen beachtlichen Umfang angenommen. Die Sitzungsvorbereitungen, wie auch die eigentlichen Sitzungen, nehmen mehr Zeit in Anspruch. Andererseits sind die Themen, Diskussionen und Inputs vielfältiger. Als Verbindungsglieder zu den Gesellschaftern sind die Mitglieder der Geschäftsführung wichtige Multiplikatoren für das ipm.

Innerhalb des Direktoriums hat sich eine gewisse Routine ergeben, weshalb die Anzahl der Sitzungen reduziert werden konnte. Jedes Direktionsmitglied kennt seine Aufgaben. Im Interesse einer effizienten Führung wurden Themen teilweise bilateral geklärt. Die Organisation der zahlreichen Weiterbildungsangebote erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Fachbeiräten.

Das Jahr 2019 wurde zum «Jahr der Milizarbeit» deklariert. Nach der Ideologie des Milizsystems funktioniert auch unser ipm. Die Mehrzahl der Mitglieder in den verschiedenen Organen der Gesellschaft, Fachbeiräte und Referenten, leisten ihren Einsatz zu Gunsten der Aus- und Weiterbildung ergänzend zu ihrer beruflichen Tätigkeit. So wie das politische System der Schweiz von der Partizipation und vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger lebt, ist das ipm für die Erfüllung seiner Aufgaben auf die Unterstützung und Akzeptanz der Mitarbeitenden der öffentlichen Hand angewiesen.

Erreichte Ziele im vergangenen Geschäftsjahr

Das ipm konnte folgende wesentlichen Zielsetzungen über sämtliche Ressorts im vergangenen Geschäftsjahr erreichen:

- Erfolgreiche Durchführung der Lehrabschlussprüfungen der KV-Lernenden
- Erweiterung des Dienstleistungsangebots im Seminarbereich
- Erhöhung der Anzahl der Seminare und der Seminarteilnehmenden
- Durchführung der eigenen Seminarreihe «Öffentlichkeitsarbeit ist Chefsache!»
- Aktive Zusammenarbeit mit den Fachbeiräten und regelmässige Zusammenkünfte
- Abschluss einer Rahmenvereinbarung mit der FHNW über die Durchführung und Weiterentwicklung der CAS- und DAS-Lehrgänge
- Integration des eidg. Fachausweises Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung in den CAS-Lehrgang Stufe 1

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle des ipm ist die AWB Comunova AG in Lengnau mit unveränderten Dienstleistungen. Sie stellt einerseits den Betrieb der GmbH mit allen Organen sicher und ist andererseits für die Organisation der Seminare besorgt:



Martin Hitz
Geschäftsführer



Elvira Mrose
LEAD-Assistentin



Theres Hauser
Sachbearbeiterin



Yvonne Jeggli
Sachbearbeiterin

Geschäftsstelle / Hauptaufgaben

Die Geschäftsstelle bietet alle Dienstleistungen rund um die Organisation von Seminaren an. Die persönliche Begrüssung von Referenten und Teilnehmenden wird geschätzt und das ipm konnte mit den gewählten Marketingmassnahmen wie Webseite, Flyer, Mailversand sowie Ordern, Blöcken und Kugelschreibern seine Corporate Identity in den Gemeinden festigen.

Die Geschäftsstelle organisiert die Seminare mit einem Aufwand von 853.8 Stunden. Die meiste Korrespondenz läuft über Mail. So sammeln sich an einem Arbeitsplatz bis zu 2410 Mails in einem Geschäftsjahr. Eine herausfordernde Aufgabe ist die Koordination von Terminen, Referentinnen/Referenten und Seminarräumen.

Nebst der Organisation der Seminare hat die Geschäftsstelle weitere Aufgaben zu erledigen. Dazu gehören die administrative Unterstützung der Geschäftsführung und der Direktion, Sitzungsvorbereitungen, das Erstellen diverser Protokolle sowie des Geschäftsberichts und die Organisation der Gesellschafterversammlung. Über die Webseite www.ipm-bildung.ch laufen alle Seminaranmeldungen. Die Webseite wird regelmässig aktualisiert. Auch die Buchhaltung der Seminare sowie das Controlling werden auf der Geschäftsstelle erledigt.



* kalkuliert

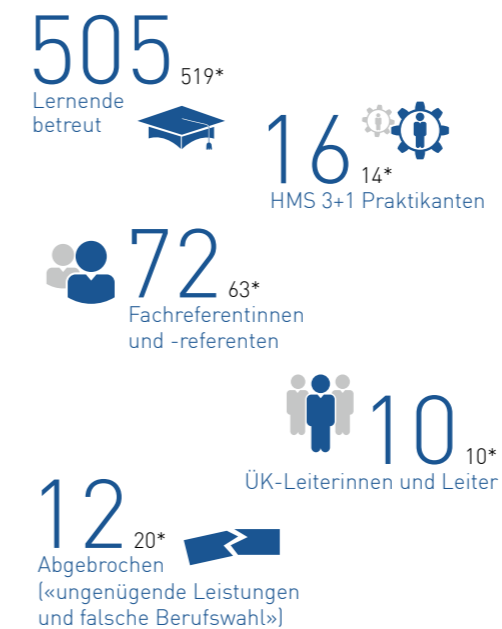


1016 Interessierte aus Verwaltung und Politik haben an den 33 Kursangeboten des ipm im vergangenen Geschäftsjahr teilgenommen.



RESSORT BERUFSBILDUNG BRANCHE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Jahresbericht 2018/19



* Vorjahr

Generation 2016/19

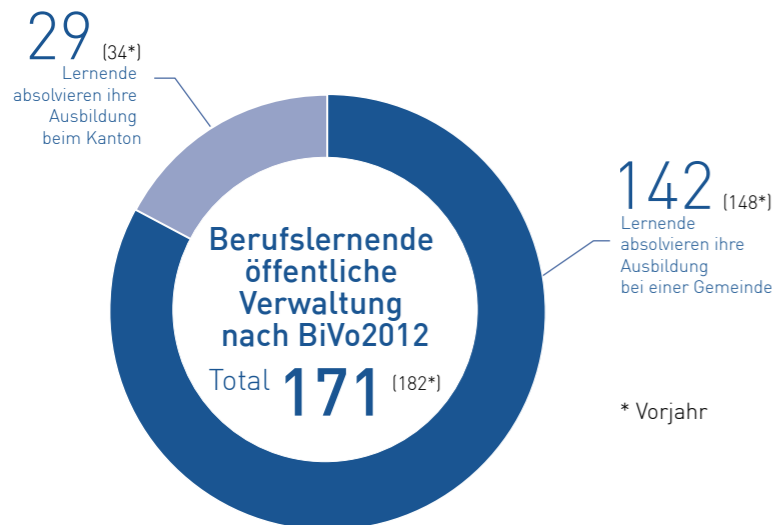
Im Dezember 2018 und Januar 2019 hatten die Lernenden im 3. Lehrjahr ihren überbetrieblichen Kurs (ÜK) im 5. Semester mit der Präsentation ihrer zweiten und letzten Prozesseinheit (PE). Die Lernenden wurden wiederum in Gruppen dazu aufgeboten. Im 5. ÜK wurden sie an einem ganzen ÜK-Tag optimal auf ihre bevorstehende betriebliche Abschlussprüfung vorbereitet.

Generation 2017/20

Die überbetrieblichen Kurse fanden an folgenden Standorten statt: am KV Aarau, im BWZ in Brugg, am KV Baden-Zürzach, am KV Wohlen, am KV Lenzburg-Reinach, am KV Zofingen und in den Räumlichkeiten der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz in Aarau. Im Schuljahr 2018/19 galt es, zwei Arbeits- und Lernsituationen (ALS) im Lehrbetrieb zu absolvieren. PE standen in diesem Schuljahr für diese Generation keine auf dem Programm.

Generation 2018/21

Im August 2018 haben im Kanton Aargau 171 (182*) Berufslernende der Branche öffentliche Verwaltung mit der Ausbildung nach BiVo2012 (Bildungsverordnung für Kaufleute EFZ) begonnen. 29 (34*) Lernende absolvieren ihre Ausbildung beim Kanton, 142 (148*) bei einer Gemeinde. Für die jüngste Generation fand der 1. ÜK an folgenden Standorten statt: BWZ in Brugg, KV Baden-Zuzach, KV Wohlen, KV Lenzburg-Reinach, KV Zofingen, Räumlichkeiten der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz und des Departements Bau, Verkehr und Umwelt in Aarau. Die Lernenden wurden in 10 (10*) Klassen eingeteilt: zwei kantonale Klassen und 8 (8*) Gemeindeklassen. Die zentrale Aufgabe der ÜK-Leiterinnen und -Leiter war es, die Lernenden mit der neuen Ausbildung vertraut zu machen. Ferner wurde im ÜK auch die Präsentationstechnik im Detail vorgestellt.



Bis zum Ende des 1. Lehrjahres standen die ersten beiden ALS auf dem Programm. Insgesamt werden die Lernenden während der dreijährigen Ausbildung in 6 ALS geprüft. Die Berufsbildner beurteilen darin ihre Leistung und ihr Verhalten.

Die 1. PE musste bis spätestens 26. April 2019 bei der kantonalen Geschäftsstelle in Reinach eintreffen. Bis zum Lehr-Ende bearbeiten die Lernenden gesamthaft 2 PE selbständig, die dann durch die Berufsbildnerinnen und -bildner sowie die ÜK-Leiterinnen und -Leiter bewertet werden. Der Mittelwert der 2 PE und

der 6 ALS zählen im Abschlusszeugnis als Erfahrungsnote für den betrieblichen Teil mit 50 Prozent. Die Lernenden müssen eine Lerndokumentation (LLD) führen. In der LLD sind alle 28 Leistungsziele der betrieblichen Ausbildung und die 33 Leistungsziele der überbetrieblichen Kurse hinterlegt. Die Lernenden müssen gemäss Bildungsverordnung ihre erworbenen Fähigkeiten und Arbeiten dokumentieren, und die Berufsbildnerinnen und -bildner würdigen ihre Arbeit. Die LLD gilt zusammen mit dem ÜK-Lehrmittel als Grundlage für die betriebliche Abschlussprüfung. Im Weiteren haben die Lernenden in verschiedenen Modulen eine im Lehrbetrieb gelöste Vorbereitungsaufgabe mitzubringen.

Kantonales und schweizerisches ÜK-Lehrmittel

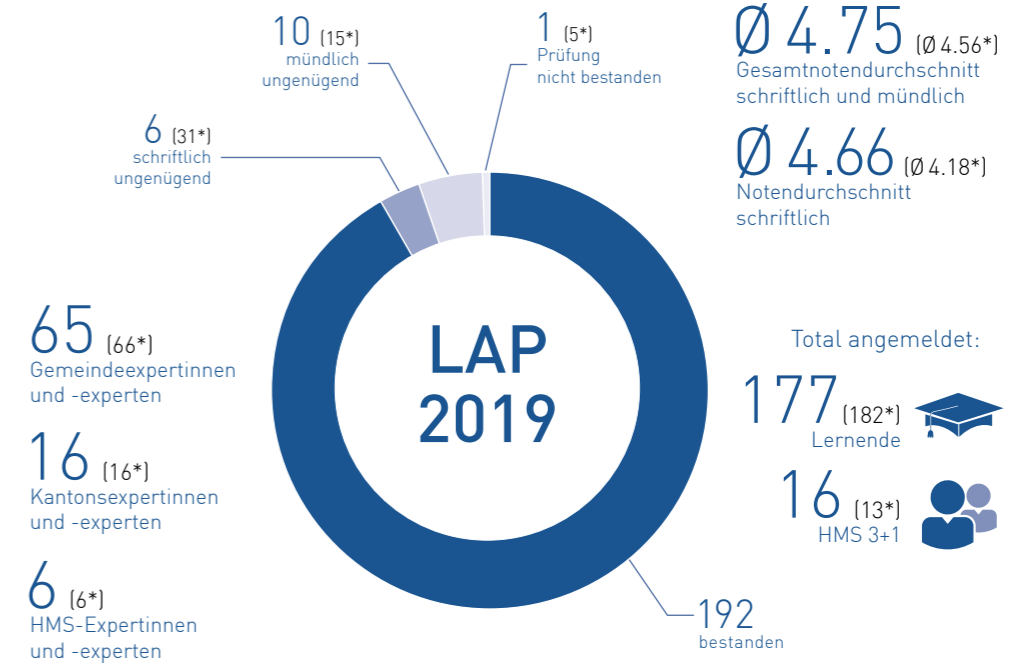
Im Berichtsjahr wurden die Lehrmittelkosten von insgesamt CHF 38 360.00 (CHF 38 500.00*) für die Lernenden erneut über den Lehrjahresbeitrag finanziert.

Das Aargauische ÜK-Lehrmittel dient als Ergänzung zum Schweizerischen ÜK-Lehrmittel der Branche öffentliche Verwaltung Schweiz. Zusammen decken sie den Rahmen des branchenspezifischen Grundwissens ab. Die Zuständigkeit für das Aargauische ÜK-Lehrmittel liegt bei der Geschäftsstelle. Die Aktualisierungen erfolgen im jährlichen Rhythmus jeweils auf den 1. Januar. Seit Mitte Februar 2019 steht die aktuellste Version des Aargauischen ÜK-Lehrmittels auf der Homepage zum Download bereit (www.ov-ag.ch).

Die LLD und das schweizerische ÜK-Lehrmittel sind online als Flipbook im Extranet auf der Website der Branche Schweiz verfügbar (www.ov-ap.ch).

Abschlussprüfung 2019

* Vorjahr



HMS 3+1

Die Branche öffentliche Verwaltung bietet mit der BiVo2012 auch das Praktikum für die Handelsmittelschulen an. Dabei sind 3 Jahre Schule und 1 Jahr Praktikum vorgesehen. Im Praktikumsjahr machen die Lernenden 2 ALS und 1 PE sowie 9 ÜK-Tage. Zudem werden sie eine schriftliche Prüfung von 120 Minuten und eine mündliche Prüfung von 30 Minuten absolvieren. Dies bedeutet, dass wir für diese Schüler/-innen ein auf sie zugeschnittenes ÜK-Programm anbieten müssen.

Der erste ÜK im neuen Praktikumsjahr fand kurz nach den Sommerferien statt. Daran nahmen gesamthaft 16 (14*) Praktikanten teil.

Organisation

Die Verantwortung für die Branchenkunde und die ÜK liegt im Aargau für die Branche öffentliche Verwaltung wie bis anhin bei der ipm. Diese hat zur Überwachung der ÜK eine Kurskommission eingesetzt, die sich wie folgt zusammensetzt:

Roy Ferrari

Berufsinspektor
Vertreter des Departements Bildung, Kultur und Sport (BKS)

Ralph Koth

zentraler Lehrlingsverantwortlicher
Vertreter des Kantons

Daniel Siegrist

Leiter Steueramt, Villmergen
Vertreter der Steuerfachleute

Marc Lindenmann

Leiter Finanzen, Lenzburg
Vertreter der Finanzfachleute

Peter Walz

Gemeindeschreiber, Reinach
Vertreter der Gemeindeschreiber und der Geschäftsstelle

Die Kurskommission tagte im Berichtsjahr zweimal.

Webseite

Auf der Webseite www.ov-ag.ch finden Lernende, Praktikantinnen und Praktikanten, Berufsbildnerinnen und -bildner, ÜK-Leiterinnen und -Leiter, Fachreferentinnen und -referenten auch Expertinnen und Experten viel Wissenswertes zur Ausbildung in der Branche öffentliche Verwaltung. Die Webseite wird laufend ergänzt. Die Lernenden finden die Unterlagen online, die sie zum ÜK-Unterricht mitbringen müssen.

Schulungen für Berufsbildner/-innen und Praxisbildner/-innen

Die Geschäftsstelle hat im Jahr 2018/19 6 Schulungen durchgeführt (Stand Juli 2019). Die beiden Branchentrainer Peter Walz und Daniela Strahm haben im Schnitt 10 bis 15 Teilnehmende pro Schulung unterrichtet.

In den ALS- und PE-Schulungen nach BiVo2012 wird detailliert auf die ALS und PE eingegangen und es werden zahlreiche Übungen gemacht. Zudem wird aber auch alles Wissenswerte über BiVo2012 vermittelt.

Ziel der halbtägigen Refresher-Schulung ist das Auffrischen des Wissens in Bezug auf die LLD, die ALS, die PE, die Lehrabschlussprüfung und das System rALS sowie weitere Informationen, was es dazu Neues gibt. Der Austausch mit anderen Berufsbildnerinnen und -bildnern findet ebenfalls statt.

Bei der Schulung «LLD verstehen und würdigen» lernen die Kursteilnehmer/-innen, Schreibblockaden zu überwinden. Weiter erfahren sie, wie sie ihrer/ihrer Lernenden eine konstruktive Rückmeldung zur LLD/ALS/PE geben können und wie die Würdigung der LLD leistungszielbezogen zu erfolgen hat.

Die rALS-Schulung hat das Ziel, dass sich die Kursteilnehmenden mit rALS vertraut machen, die verschiedenen Funktionen kennen und diese anwenden können. Sie sind in der Lage, das Ausbildungsprogramm zu erstellen und im Hinblick auf die Lehrabschlussprüfung nachträglich auch für einzelne Lernende anzupassen.

Diverses

Die Geschäftsstelle freut sich, dass im August 2019 171 Lernende in das erste Lehrjahr bei Gemeinden und kantonalen Stellen eingestiegen sind. Zudem treten 17 HMS 3+1-Praktikanten ihr einjähriges Praktikum an.

Zum Schluss liegt dem Geschäftsführer sehr daran, allen recht herzlich zu danken, die in irgendeiner Form mit der Ausbildung der Lernenden zu tun hatten und sich für die Ausbildung unserer Nachwuchsleute mit viel Engagement einsetzen. Dies sind unter anderem die Berufsbildnerinnen und -bildner, die ÜK-Leiterinnen und -Leiter, die Fachkundefachreferentinnen und -Referenten, die LAP-Expertinnen und -Experten, die Mitglieder der Fachkommission oder der verschiedenen anderen Kommissionen, aber auch die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle.



Peter Walz
Leiter Geschäftsstelle
Gemeindeschreiber Reinach



Daniela Strahm
Sachbearbeiterin



Andrea Bolliger
Sachbearbeiterin

«Kaufleute 2022»: Fit für die digitale Arbeitswelt?

Im Zuge der digitalen Transformation verändern sich Berufsbilder. Die Arbeitswelt wird digitaler, der Arbeitsmarkt flexibler, der Trend zur Dienstleistungsgesellschaft hält an. Was bedeutet das für die meistgewählte berufliche Grundbildung der Schweiz?

Die Schweizerische Konferenz der kaufmännischen Ausbildungs- und Prüfungsbranchen (SKKAB) macht die kaufmännische Grundbildung fit für die Arbeitswelt der Zukunft. Dazu hat sie Anfang 2018 das Projekt «Kaufleute 2022» lanciert. Im ersten Projektjahr wurden das Berufsfeld analysiert und die branchenübergreifenden Zukunftskompetenzen definiert. Zurzeit entwickeln die SKKAB und ihre Bildungspartner die didaktischen Rahmenkonzepte für die drei Lernorte (Betrieb, überbetriebliche Kurse und Berufsfachschule). Auf dieser Basis werden anschliessend die neue Bildungsverordnung und der neue Bildungsplan erstellt.

Die SKKAB verbindet im Projekt «Kaufleute 2022» bewährte Elemente mit notwendigen Innovationen. Die Kerngedanken vergangener Reformen werden weiterverfolgt: integrierte Förderung von Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen an allen drei Lernorten, Befähigung zu lebenslangem Lernen, Hinführung zu selbstständigem Lernen und Arbeiten.

Berufsschau 2019

Vom 3. bis 8. September 2019 fand die Aargauische Berufsschau in Wettingen statt. Die Branche öffentliche Verwaltung Aargau war wiederum mit einem Stand vertreten. Es wurden verschiedene Bereiche der öffentlichen Verwaltung gezeigt: Gemeindeganzlei, Finanzen/Steuern und das Passamt. In den Vitrinen wurden diverse Reisepässe, Wahl- und Abstimmungsunterlagen und Unterlagen zu Steuern und Finanzen präsentiert. An drei Schaltern konnten sich die Schüler bei den Lernenden Informationen holen, damit sie die Wettbewerbsfragen beantworten konnten.





RESSORT FH AUS- UND WEITERBILDUNG PERSONAL

Die CAS-Lehrgänge sind ein Verbund-Produkt der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW, der Fachverbände und des ipm. Die Lehrgänge für das öffentliche Gemeinwesen sind auf allen Stufen gut besucht und für die jungen Berufslleute und Wieder- sowie Neueinsteiger quasi die Voraussetzung für ihre tägliche Arbeit auf den Gemeindeverwaltungen. Die Anzahl Teilnehmende aus anderen Kantonen zeigt, dass die Lehrgänge eine ausgezeichnete Ausstrahlung haben und kein vergleichbares Angebot vorhanden ist.

Das Ausbildungskonzept «Öffentliches Gemeinwesen» besteht aus drei Stufen.

Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen Stufe I
Das CAS Öffentliches Gemeinwesen Stufe I schafft das Verständnis für die optimale Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Aufgabenträgern eines öffentlichen Gemeinwesens. Es vermittelt in vier Modulen mit insgesamt 17 Kursen von A wie Allgemeines Verwaltungsrecht bis V wie Volkswirtschaft die

relevanten rechtlichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge. Das CAS Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen Stufe I bildet die Basis für die weiterführenden CAS der kantonalen Fachkompetenzen.

Im März 2018 startete in Brugg-Windisch und in Olten der neunte Grundlagenlehrgang des öffentlichen Gemeinwesens an der FHNW mit 82 Teilnehmenden. Anlässlich von vier Modulprüfungen mit insgesamt 9 Teilprüfungen wird der vermittelte Stoff überprüft. Die Zertifikate wurden am 4. April 2019 an 82 Teilnehmende übergeben. Es haben sich auch 6 Teilnehmende zur eidgenössischen Prüfung zur Fachfrau/Fachmann öffentliche Verwaltung angemeldet.

Öffentliches Gemeinwesen Grundlagen Fachkompetenz Stufe II

Die Lehrgänge der Stufe 2 werden von einem Fachbeirat, bestehend aus Mitgliedern des jeweiligen Fachverbandes, eng begleitet. Damit kann der Praxisbezug der Ausbildung jederzeit gewährleistet werden.

Öffentliches Gemeinwesen Management Stufe III

Das CAS Öffentliches Gemeinwesen Management Stufe III richtet sich an Führungskräfte oder zukünftige Führungskräfte in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit einer Vertiefungsrichtung aus der Stufe II, die Führungspositionen in der öffentlichen Verwaltung übernehmen wollen.

Nach Abschluss der drei CAS (Grundlagen, Fachkompetenz, Management), die je mit eigenen Zertifikaten abschliessen, erhalten die erfolgreichen Teilnehmenden das Diploma of Advanced Studies (DAS) Öffentliches Gemeinwesen Nordwestschweiz.

Der Management-Lehrgang startet voraussichtlich Mitte 2020. Mit dem Abschluss der Stufe III haben die Teilnehmenden alle drei Stufen absolviert und erhalten das Diploma of Advanced Studies (DAS) Öffentliches Gemeinwesen.

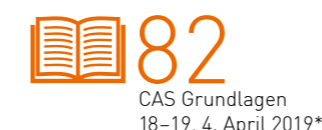
Die Diplomfeiern, welche den Abschluss der CAS-Lehrgänge bilden, sind jeweils ein schöner Moment. Die FHNW versteht es, die Diplomübergaben in einem feierlichen Rahmen durchzuführen.

Der Diplomlehrgang «Bauverwalter/in» startete im Januar 2018 mit 30 Teilnehmenden. Die Diplomübergabe fand am 6. Juni 2019 statt. 26 Personen konnten das Diplom entgegennehmen. Der laufende Lehrgang startete am 17. Mai 2019 mit 33 Teilnehmenden. Der nächste Lehrgang ist auf den 15. Mai 2020 geplant.

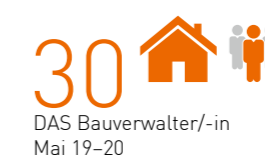
Zum zweiten Mal konnte der neue Lehrgang CAS Kommunale Infrastruktur durchgeführt werden. Am 26. Juni durften 19 Personen ihr Diplom entgegennehmen. Der nächste Lehrgang startet im Oktober 2019, der übernächste im Oktober 2020. Die Absolventinnen und Absolventen des CAS Kommunale Infrastruktur entwickeln Infrastrukturstrategien und steuern die Infrastruktur einer Gemeinde oder eines Zweckverbands.

Lehrgänge CAS öffentliches Gemeinwesen

Abschlüsse/Zertifikatsfeier



Anmeldezahlen der laufenden Lehrgänge



Geschäftsjahr 2018/19

Aus- und Weiterbildung Personal

Im Geschäftsjahr wurden 33 Seminarthemen ausgeschrieben, diese wurden an 38 Durchführungen präsentiert. Total nahmen 1016

Teilnehmende teil. Im Geschäftsjahr 2017/2018 waren es korrigiert 1662 Teilnehmende an 25 Seminarangeboten.

Seminare des ipm

Im Auftrag des ipm wurden durch die Geschäftsstelle im Jahr 2018/19 folgende Seminare durchgeführt:

Thema	Verband	Datum	Anzahl Durchführungen	Kosten pro Seminar	Anzahl Teilnehmende Seminare	Anzahl Teilnehmende Module
Standortmarketing	ipm		0	0.00	0	0
Aktuelle Steuerthemen	Steuerfachleute	21.08.–30.08.2018	4	130.00	323	0
Protokollführung	ipm	14.09.2018	0	0.00	0	0
Protokollführung	ipm	31.10.2018	1	490.00	12	0
Hundekontrolle	Gemeindeschreiber	23.10.–25.10.2018	2	150.00	28	0
Aufgaben und Finanzplan	DVI	17.10.2018	0	120.00	0	0
Aufgaben und Finanzplan	DVI	25.10.2018	1	120.00	23	0
Basiswissen EWD	Einwohnerdienst	30.10.–13.11.2018	1	700.00	20	1
Abstimmungsverfahren an GV	GAV	24.10.–08.11.2018	2	170.00	53	0
Erb- und Güterrecht	Gemeindeschreiber	24.10.–29.11.2018	2	550.00	37	0
Juristisches Arbeiten	ipm	02.11.2018	1	420.00	24	0
Sozialversicherungen korrekt abrechnen	Finanzfachleute	05.11.2018	1	160.00	20	0
Verrechnungen und Abgeltungen	Finanzfachleute	14.11.2018	1	170.00	29	0
Steuerrecht für Neu- und Wiedereinsteiger	Steuerfachleute	14.08.–13.11.2018	1	750.00	21	0
Praxis Kesb	«Berufsbeistände oder Gemeindeschreiber?»	09.04.2019	0	220.00	0	0
Gastgewerbe	Gemeindeschreiber	22.01.2019	1	220.00	24	0
Protokollführung	ipm	29.01.2019	1	550.00	10	0
Juristisches Arbeiten	ipm	08.03.2019	1	420.00	23	0
Sanktionen im Sozialhilfewesen	Gemeindeschreiber	12.03.2019	1	250.00	24	0
Öffentlichkeitsarbeit	ipm	März/Juni 2019–11.06.2019	1	4'300.00	6	13
Instruktionskurs FIKO	DVI	25./26.2.2019	2	110.00	12	
Praxis Kesb	Berufbeistände	09.04.2019	1	220.00	14	0
Basiswissen EWD	Einwohnerdienst	19.03.–02.04.2019	1	700.00	20	1
Umgang mit schwierigen Kunden	ipm	21.05.2019	1	250.00	16	0
Pensionierung	Gemeindeschreiber	11.05.2019	0	310.00	0	0
Submission	Gemeindeschreiber	07.05.2019	0	180.00	0	0
Internes Kontrollsystem IKS	Finanzfachleute	07.05.2019	1	210.00	19	0
Personalarbeit	GAV	28.05.2019	1	220.00	19	0
Liegenschaften: Unterhaltsplanung & Verwaltung	Finanzfachleute	14.05.2019	1	420.00	14	0
Grundlagen Inventar & Erbssteuerwesen	Gemeindeschreiber	11.06.–18.06.2019	4	530.00	22	28
Informatik und digitale Medien	ipm	03.07.2019	0	290.00	0	0
Einführung Gebühren Mahnwesen STAG Eigema	Finanzfachleute & Steuern	26.06.2019	3	150.00	160	0
Protokollführung	Gemeindeschreiber	25.06.2019	1	550.00	0	0
Total	33 Seminarthemen		38		973	43

Total Teilnehmer 1016



RESSORT AUS- UND WEITERBILDUNG BEHÖRDEN

Im Geschäftsjahr 2018/2019 stand die Kommunikation im Fokus. Öffentlichkeitsarbeit für Behördenmitglieder ist Chefsache und muss überlegt und strukturiert angegangen werden. Auch erfahrene Behördenmitglieder und Verwaltungsmitarbeitende konnten sehr wertvolle Hinweise aus dem mehrtägigen Seminar mitnehmen. Nicht nur gegen aussen zu kommunizieren ist für die Behörden wichtig, die Kommunikation gegen innen geniesst einen ebenso hohen Stellenwert. Das passende Kommunikationskonzept dazu konnten die Teilnehmenden für ihre eigene Gemeinde erarbeiten. Die 26 Referentinnen und Referenten, die sich für dieses Seminar zur Verfügung stellten, haben ihr Fachwissen, ihr Können und ihre reichhaltige Erfahrung in dieses Seminar eingebracht. Dafür gebührt allen Referentinnen und Referenten ein grosser Dank.

Seminare

Das Seminar Personalarbeit war ein praxisnaher Austausch mit wertvollen Inputs einer grossen Gemeinde mit Personalstabstelle und

den praktischen Erfahrungen von zwei langjährigen Gemeindeammännern, die den Teilnehmenden ihr Wissen weitergegeben haben. Das Seminar Abstimmungsverfahren an der Gemeindeversammlung hat eine grosse Anzahl Teilnehmende angesprochen. Dabei wurden nach der Einführung auch Fallbeispiele besprochen. Das Seminar Instruktionkurs für neu gewählte Mitglieder der Finanzkommission gibt einen Einblick in das Handbuch der Rechnungsprüfung und deren Umsetzung und bereitet die Teilnehmenden auf ihre Aufgabe vor.

Das Seminar Öffentlichkeitsarbeit wird im Geschäftsjahr 2019/2020 in verkürzter Form wieder durchgeführt. Die positiven Rückmeldungen und die Bereitschaft der Referentinnen und Referenten, die Behörden und Verwaltungen für dieses Thema zu sensibilisieren und zu schulen, wird beim ipm als sehr wertvoll erachtet und bestens verdankt.

RESSORT FINANZEN

Jahresrechnung 2018/19

Bilanz per 31.7.2019

Aktiven	31.7.2019	31.7.2018	Abweichung in CHF
Flüssige Mittel	997 398.77	1 036 265.74	-38 866.97
Übrige kurzfristige Forderungen	-	0.04	-0.04
Forderung aus Leistungen gegenüber Dritten	160.00	-	160.00
Vorräte (Handbuch für Gemeinderäte)	100 063.35	100 035.35	28.00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	38 936.29	33 408.60	5 527.69
Total Umlaufvermögen	1 136 558.41	1 169 709.73	-33 151.32
Total Aktiven	1 136 558.41	1 169 709.73	-33 151.32
Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital	-	-	-
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	150.00	-	150.00
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	45 742.00	16 306.90	29 435.10
Total kurzfristiges Fremdkapital	45 892.00	16 306.90	29 585.10
Total Fremdkapital	45 892.00	16 306.90	29 585.10
Stammkapital	50 000.00	50 000.00	-
Gesetzliche Gewinnreserve	1 103 402.83	1 112 945.84	-9 543.01
Bilanzverlust	-62 736.42	-9 543.01	-53 193.41
Total Eigenkapital	1 090 666.41	1 153 402.83	-62 736.42
Total Passiven	1 136 558.41	1 169 709.73	33 151.32

Erfolgsrechnung 1.8.2018 – 31.7.2019

Dienstleistungsertrag	653 359.79	659 149.94	-5 790.15
Dienstleistungsaufwand	-129 485.65	-123 178.20	-6 307.45
Bruttogewinn	523 874.14	535 971.74	-12 097.60
Personalaufwand	310 770.60	-278 311.05	589 081.65
Bruttogewinn nach Personalaufwand	213 103.54	257 660.69	-44 557.15
Übriger betrieblicher Aufwand	-264 675.87	-267 081.35	2 405.48
Betriebliches Ergebnis vor Finanzerfolg und Steuern (EBT)	-51 572.33	-9 420.66	-42 151.67
Finanzaufwand und Finanzertrag	-94.49	-87.25	-7.24
Betriebliches Ergebnis vor Steuern (EBT)	-51 666.82	-9 507.91	-42 158.91
Betriebsfremder, ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	-11 069.60	-35.10	-11 034.50
Jahresverlust	-62 736.42	-9 543.01	-53 193.41

Konsolidiertes Gesamtergebnis ipm GmbH

Die Erfolgsrechnung 2018/19 schliesst konsolidiert mit einem Jahresverlust von CHF 62 736.42 ab. Dieser wird dem Eigenkapital entnommen.

Geschäftsergebnis «Erwachsenenbildung»

Die Rechnung der Abteilung «Erwachsenenbildung» schliesst mit einem Verlust von CHF 86 309.52 ab (Budget ausgeglichen).

Darin enthalten sind sämtliche Aufwendungen für die Organisation des ipm. Vor allem bei der «Öffentlichkeitsarbeit» und beim «Geschäftsführungsmandat» liegen die Kosten höher.

Die Seminarerträge belaufen sich auf CHF 86 820.89. Diese liegen um rund CHF 16 000.00 unter dem budgetierten Ertrag. Die Erträge liegen gegenüber dem Vorjahr um ca. CHF 8 400.00 tiefer. Im Vorjahr konnte das ipm von besonderen Effekten profitieren: Seminare zu Beginn einer Amtsperiode generieren grosses Interesse. Der Seminarbesuch von Mitarbeitenden und Behörden – und somit der Ertrag – hängt von verschiedenen Faktoren ab, welche nur teilweise beeinflussbar sind.

Bei den Aktiven unter «Vorräte» wird das Buch «Einmaleins der Kommunalpolitik» geführt. Der bisherige Verkauf entspricht nicht ganz den Erwartungen. Im kommenden Jahr werden dafür besondere Massnahmen vorgesehen.

Geschäftsergebnis «Branche öV»

Die Rechnung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 23 573.10 ab. Die Aufwendungen und Erträge liegen leicht unter den budgetierten Erwartungen. Das Ergebnis darf als sehr erfreulich bezeichnet werden, da im Budget von einer ausgeglichenen Rechnung ausgegangen wurde.

AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2019/20

Die strategischen Entscheide der Geschäftsführung zur Umsetzung der Massnahmenplanung werden den weiteren Weg weisen. Die Strukturen und die Aufgaben des ipm haben sich seit der Gründung wesentlich verändert. Die unterschiedlichen Bedürfnisse der Gesellschafter müssen im Interesse einer effizienten und effektiven Geschäftsführung konsolidiert werden. Die Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und unseres Dienstleistungsangebots muss unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten weitergeführt werden. Ergänzend zu den klassischen Aus- und Weiterbildungsangeboten müssen auch Vernetzungsangebote geschaffen werden. Bildungsangebote, Unterrichtsformen usw. müssen so gestaltet werden, dass Weiterbildung zum Erlebnis wird.

DANK

In der Zeit des Wandels und der Veränderungen gilt es, gewisse Werte und Traditionen zu erhalten. Dazu gehört ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön an alle, die sich für unsere Gesellschaft über alle Stufen hinweg engagiert und zum Erfolg unserer Dienstleistungen beigetragen haben. Die Bereitschaft, sich ergänzend zu den beruflichen Herausforderungen noch freiwillig für die Bildung einzusetzen, ist vorbildlich.

Die Mitarbeitenden unserer Geschäftsstellen gewährleisten mit ihrer grossen Fachkompetenz, dass die Arbeiten in den Bereichen der Berufsbildung und der Aus- und Weiterbildung jederzeit professionell erbracht werden. Sie sind Ansprechpartner für unsere Kundinnen und Kunden und somit Visitenkarte unserer Gesellschaft.

Den beruflichen Kompetenzen der Fachbeiräte ist es zu verdanken, dass wir Kurse und Seminare anbieten können, die dem Puls der Zeit entsprechen. Mit der Teilnahme an den halbjährlichen Zusammenkünften wird ein elementarer Beitrag zur Koordination und Vernetzung geleistet. Schliesslich sorgen ausgewiesene

Der Relaunch der CAS Weiterbildungslehrgänge ist dringend angezeigt. Aufbau und Inhalte der einzelnen Lehrgänge sind kritisch zu überprüfen. Starre Strukturen müssen zu Gunsten von individuellen Weiterbildungsbedürfnissen aufgelöst werden. Mit einer sinnvollen Zugangsregelung für Quereinsteiger und einem adäquaten Angebot für Wiedereinsteiger muss auf den akuten Fachkräftemangel in allen Berufsfeldern der Verwaltung reagiert werden. FHNW, Fachbeiräte und ipm werden in diesem Prozess gleichermaßen gefordert sein, damit den Studierenden moderne Lernformen und aktuelle Lerninhalte angeboten werden können.

Fachreferentinnen/-referenten dafür, dass Lerninhalte nicht nur vermittelt, sondern auch verstanden werden. In der Arbeit mit den Studierenden steht die Vermittlung von Wissen in der Praxis an erster Stelle. Dies verlangt einerseits didaktische Kompetenzen, andererseits ein grosses Fachwissen, um auf die unterschiedlichen Fragen «richtig» antworten zu können.

Mit der Fachhochschule Nordwestschweiz haben wir einen starken und zuverlässigen Partner gefunden. Die Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Vertrauen, Respekt vor der eigenen Arbeit und dem Willen, für unsere Studierenden das Beste zu wollen. Michael Baumann sorgt seit Jahren für Kontinuität, Qualität und Professionalität in den Lehrgängen.

Allen genannten Organen, Mitarbeitenden Funktionsträgern, Referenten und Partnern gebührt ein grosser Dank. Der Erfolg unserer Gesellschaft basiert auf ihrem Engagement und ihrer Arbeit. Ein grosses Dankeschön geht an unsere Kundinnen und Kunden. Wir danken Ihnen, dass Sie Ihre Berufsbildung, Aus- und Weiterbildung vertrauensvoll in unsere Hände legen.



Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Gesellschafterversammlung der
IPM Institut für Public Management GmbH
5000 Aarau

thv AG
Ziegelrain 29
5001 Aarau
Telefon +41 62 837 17 17
Telefax +41 62 837 17 77
thv.aarau@thv.ch
www.thv.ch

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der IPM Institut für Public Management GmbH für das am 31. Juli 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Geschäftsführung verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Aarau, 26. August 2019

thv AG
Wirtschaftsprüfung

Philipp Hunziker
Leitender Revisor
zugelassener Revisor
Treuhandler mit eidg. FA

Adrian Scholze
zugelassener Revisionsexperte
dipl. Wirtschaftsprüfer

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzverlustes





ipm – Institut für Public Management

Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau
Tel.: 056 266 40 75, kontakt@ipm-bildung.ch
www.ipm-bildung.ch